



Zweite und letzte Leseprobe: Ein Säckchen voller Scherben

Die Sonne war schon hinter dem Horizont verschwunden, ein leichter Hauch strich über die fremdartigen Pflanzen um ihn herum. Der Spiegel lag hinter ihm, funkelnd im Sternenlicht lag die Oberfläche da, so ruhig, als hätte sie sich niemals auch nur eine Sekunde lang verändert. So als hätte sie ihm nicht sein Schicksal gezeigt.

Als er das ferne Donnern der Hufe vorbeijagender Pferde hörte, wandte er gleichgültig seinen Kopf in die Richtung aus der das Geräusch kam. Sollten sie ihn finden. Sie hatten nicht den Hauch einer Chance gegen ihn.

Ein Dwillin sprang am anderen Ende der Lichtung einen Baumstamm hoch und kletterte geschwind in die dunkle, dichte Baumkrone hinauf, Rindensplitter fielen mit leisem Wispern zu Boden.. Mit schwerem Atem sah er sich um, hilflos das erdrückende Gewicht ertragend, dass seit Tagen auf seinen Schultern lastete. War das das Ende? Kein schimmernder Schleier, der ihm die Sicht nahm... Kein Knall und keine Musik... Nur dieser Lichtung mit dem Spiegel, dem Spiegel und den fremden Pflanzen. In Gedanken hörte er Gelans Stimme.

Sie hat es jetzt besser, Eljok. Sie wollte nie so sein, wie sie war..

Sein Herz zog sich schmerzhaft zusammen, wie ein Säckchen voller Scherben, von einer Faust zusammengedrückt. Nur sein Gesicht bewegte sich nicht, keine Träne fand mehr den Weg über seine kribbelnden Wangen. Zu lange hatte er dagelegen und geweint. Es waren jämmerliche Geräusche gewesen, gequält und unförmig, so laut, dass man sie für Schreie hätte halten können. Unsichtbare Flammen tanzten vor seinen brennenden Augen, die Bilder des Spiegels, die ihm gezeigt hatten was er wirklich war, wozu er seit seiner unnatürlichen Geburt bestimmt war.

Sam...

Wie einfach früher alles gewesen war! Wie sehr er es geliebt hatte, mit Temmo durch die Welt zu reisen. Und wie naiv er gewesen war zu glauben, dass es ewig so weitergehen würde...

Sie war nicht mehr sie selbst gewesen, das war ihm endlich klar geworden. Sam war nicht mehr der silberne Schmetterling den er kennen gelernt hatte. Nicht mehr das unschuldige Mädchen, dass er geliebt hatte. Sie war nur noch Schmerz und Hass und Wut gewesen. Und er hatte sie zerbrochen.

Stimmte das? Er erforschte sein Gewissen, den Blick in den sternenverhangenen Himmel gerichtet. Vermutlich stimmte das. Ein kleiner Stich, und sie war schreiend explodiert, hatte sich in die Bestie verwandelt die er letztendlich unter Tränen getötet hatte. Und an dessen Seite er viele Wochen gelegen hatte, ohne zu essen, zu trinken oder zu schlafen.

Als Gelan sie letztendlich erlöste, war Eljok davongelaufen, schreiend keuchend, stolpernd und stürzend. Erst jetzt, eine Ewigkeit später, wie es ihm schien, wagte er es, darüber nachzudenken was geschehen war. Und wie es nun weitergehen sollte. Er hob die Hand und betrachtete die blauen Flammen die darauf tanzten. Und während sein Herz ein einzelnes Mal unsicher schlug und dann wieder verstummte, schloss er die Hand zur Faust. Wenig später war er in der Nacht verschwunden.

In den nächsten Tagen werde ich eine AG einrichten (lassen).

Wer glaubt, dass es ihm oder ihr Freude machen kann, mir zur Seite zu stehen und mit mir und anderen gemeinsam "Tenidio" zu erleben, zu überarbeiten und vermutlich nochmal deutlich



Zweite und letzte Leseprobe: Ein Säckchen voller Scherben

umzustrukturieren, schreibt mir eine PN.

Ich kann mir vorstellen, dass wir das Ganze gemeinsam fertig stellen, bis hin zu Klappentext und Exposé. Wichtig ist mir aber, dass ihr auch die andere Leseprobe (rappende Halblinge) und vielleicht meinen Thread über festgefahrene Fantasystrukturen lest bevor ihr mir schreibt, mein Roman ist für manche aufgrund seiner Andersartigkeit sicher relativ schwer zu verdauen.

Den Thread "So kannst du das nicht schreiben, das soll doch Fantasy sein" findet ihr [hier](#), die zweite Leseprobe [hier](#).

In jedem Fall freu ich mich zum Einen über eure Hilfe, wenn ihr denn wollt - und zum Anderen natürlich auf eure Kritik an diesem Text.

Lg

Matt

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).